



KONZEPT-NEWS



Seite 3

1 Jahr
BL VermögensKonzepte
Wir sagen Danke!

Seite 6

Wettlauf um
strategische Rohstoffe

Seite 8

Altersvorsorge-
Report 2025

Hallo und Herzlich Willkommen



Bernd Linke

Geschäftsführer

BL VermögensKonzepte

**individuell
verständlich
nachhaltig rentabel**

So erreichen Sie uns:

Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden

+49 2373 923269 0

info@bl-vermoegen.de
bl-vermoegen.de/kontakt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

kaum zu glauben, aber wahr....

Es ist jetzt schon über ein Jahr her, dass ich meine eigene Firma gegründet habe!

Nach einem kurzen Rückblick auf unsere Unternehmens-„Historie“ lesen Sie ab Seite 6 meine Einschätzung zu strategischen Rohstoffen als vermeintlich sicheres Investment.

Auf Seite 8 gebe ich Ihnen dann noch ein kurzes Update zum Thema Altersvorsorge in Deutschland.

Unsere Mandanten und registrierte Abonnenten erhalten diesen Newsletter automatisch.

Wenn Sie (noch) kein Mandant bei uns sind, können Sie unsere kostenlosen „Konzept-News“ **hier abonnieren**.

Mit den besten Grüßen
Bernd Linke



1 Jahr BL VermögensKonzepte!

Wir sagen Danke!



Es ist kaum zu glauben, aber wahr. Mein eigenes Unternehmen gibt es jetzt schon 1 Jahr. Ich möchte dieses „Jubiläum“ nutzen, um einen kurzen Rückblick auf unseren Werdegang zu geben und vor allem um **Danke** zu sagen:

Am **1. November 2024** sind meine Kollegin Nicole Dröscher und ich gestartet – trotz Feiertag in NRW. Wir waren hoch motiviert, aber zu gleich etwas unsicher, ob alles so laufen würde, wie wir uns das vorgestellt und geplant haben. Wir hatten unser erstes Büro an der Balver Straße zwischen Menden und Lendringsen bezogen und die erste Woche genutzt, um einen Brief an potenzielle Anleger zu erstellen und zu versenden. Mit diesem Brief haben wir uns und das junge Unternehmen mit dem Namen BL VermögensKonzepte vorgestellt. Weiterhin haben wir die erste Woche dazu genutzt, Strukturen und Arbeitsabläufe zu besprechen und für einen reibungslosen und gut organisierten Büroalltag festzulegen. Ein weiterer Fokus lag auf **„Finfire“**. „Finfire“ ist die zentrale Software in unserem Unternehmen. Über diese 360-Grad-Plattform können wir Beratungen, Depotöffnungen, Transaktionen etc. komplett digital abwickeln. Auch unsere Kunden nutzen „Finfire“ als Mandantenportal, in dem Sie alle relevanten Beratungsdokumente finden, sich tagesaktuell die Depotstände ansehen und analysieren können und zudem bedenkenlos vertrauliche Dokumente verschlüsselt mit uns austauschen können.

Ab der zweiten Woche folgten unzählige Kundengespräche, teilweise bis zu sechs verschiedene Gespräche am Tag – bei uns im Büro, telefonisch, per Video oder bei den Kunden zu Hause. **Mit einer überwältigend positiven Resonanz – Vielen Dank!**

Dank einer klaren Aufgabenteilung, einer zuvor festgelegten Büroorganisation und der beschriebenen, überwiegend digitalen Abwicklung ist es uns gelungen, bis Weihnachten in etwa doppelt so viele Depots neu zu eröffnen oder zu uns zu übertragen bzw. „umzuschlüsseln“, wie wir uns für diesen Zeitraum ursprünglich vorgenommen hatten. Die Anzahl der Depots und das von uns verwaltete Vermögen ist seitdem kontinuierlich weiter angestiegen, sodass wir die Ziele meines ursprünglichen Businessplanes nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen haben. Auch den Einbruch der Aktienmärkte rund um den „Liberation Day“, als Donald Trump seine weltweiten Zollpläne vorstellte, haben die von uns betreuten Depots m.E. sehr gut überstanden.

Anfang April sind wir mit unserem Büro zur **Lendringser Hauptstraße 15 in Menden-Lendring** gezogen, in das Oberschoß der (ehemaligen) Sparkasse. Da viele unserer Kunden bislang noch nicht die Gelegenheit hatten uns hier zu besuchen, oder es aufgrund der räumlichen Entfernung vielleicht auch nie tun werden, möchten wir Ihnen unserer **Büroräume mit einem kurzen Film vorstellen:**



Neben den individuellen Vermögensverwaltungen für „große“ Vermögen, die wir von Anfang an betreuen, sind wir Anfang April mit unseren standardisierten Vermögensverwaltungsstrategien „BL Konzept ausgewogen“ und „BL Konzept Wachstum“ gestartet. Mit diesen standardisierten, aber dennoch aktiv verwalteten Konzepten, bieten wir bereits für Anlagebeträge ab 10.000 € (alternativ 5.000 € in Verbindung mit einem monatlichen Sparplan) breit diversifizierte Vermögensverwaltung-Portfolios für den Vermögensaufbau an. In Verbindung mit einem Geldmarktd Depot wird aus den standardisierten Konzepten für jeden Anleger ein individuelles Konzept erarbeitet, das die persönlichen Anlageziele, die Risikoneigung und den Liquiditätsbedarf berücksichtigt. Auch wenn wir diese Konzepte noch nicht aktiv „beworben“ haben, erfreuen Sie sich dennoch schon jetzt

großer Beliebtheit. Wir werden diese Strategien in einer der nächsten Newsletter-Ausgaben ausführlicher vorstellen.

Fazit:

Auch wenn insbesondere die ersten sechs Wochen sehr, sehr arbeitsintensiv waren, so ist mir doch eines besonders gut in Erinnerung geblieben: **Das Vertrauen**, das Sie, liebe Kundinnen und Kunden, meiner Kollegin Nicole Dröscher und mir von Anfang an entgegen gebracht haben. Sei es beim Vermögensauf- und ausbau, bei der Verwaltung des bestehenden Vermögens oder bei der Erstellung von Altersvorsorge- und Ruhestandskonzepten - **Vielen Dank!**

Und hoch motiviert sind wir immer noch! Die anfänglichen Unsicherheiten sind durch den großen Zuspruch und das uns entgegengebrachte Vertrauen in den Hintergrund gerückt. Jetzt gilt es, das Vertrauen zu rechtfertigen, indem wir durch solide Vermögenskonzepte die uns anvertrauten Vermögenswerte entsprechend den individuellen Anlagezielen auf- und ausbauen.

**Vielen Dank für Ihr Vertrauen und auf hoffentlich noch viele gemeinsame Jahre!
Nicole Dröscher und ich freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!**

Bernd Linke

Der Wettlauf um strategische Rohstoffe



Die weltweite Nachfrage nach strategischen Rohstoffen steigt rasant. Materialien wie **Lithium, Kupfer, Kobalt oder Seltene Erden** sind längst nicht mehr auf einzelne Industrien beschränkt, sondern bilden das Fundament zahlreicher Zukunftstechnologien. Ohne sie wären **Elektroautos, Batterien, erneuerbare Energieanlagen oder moderne Kommunikations- und Rechenzentren** kaum denkbar. Selbst Bereiche wie **Medizintechnik oder Verteidigung** hängen stark von diesen Rohstoffen ab.

Die Versorgung mit diesen Rohstoffen ist jedoch komplex und wird durch **geopolitische Abhängigkeiten** erschwert. China dominiert die Verarbeitung vieler kritischer Materialien und beherrscht den Markt bei Seltenen Erden, Kobalt, Lithium und Graphit. **Der aktuelle Handelskonflikt zwischen China, den USA und anderen Staaten verstärken die Unsicherheit** auf

den Märkten zusätzlich. So haben **Exportbeschränkungen bei Seltenen Erden**, die in vielen Produkten von Smartphones über Elektroautos bis hin zu Verteidigungstechnologie eingesetzt werden, zu **Preissprüngen und Sorgen um**

Lieferketten geführt. Alternativen wie australische, kanadische oder afrikanische Förderprojekte sind zwar geplant, neue Minen benötigen aber oft über zehn Jahre, bevor sie mit der Förderung starten können.

Die **langfristigen Wachstumstreiber** sind vielfältig. **Elektrofahrzeuge** benötigen deutlich mehr Kupfer, Lithium und Kobalt als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. **Windkraftanlagen** und **Solarmodule** setzen Seltene Erden und weitere spezialisierte Metalle ein. **Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Rechenzentren und 5G-Netze erhöhen den Bedarf an Halbleitern, Aluminium und Kupfer.** Gleichzeitig werden strategische Materialien in der **Medizintechnik, in der Verteidigung und in der Industrieautomation** immer wichtiger. **Das Angebot bleibt jedoch begrenzt.**

Vor diesem Hintergrund **gewinnen Recycling und Kreislaufwirtschaft an Bedeutung.** Wiederverwertung von Batterien und Elektronik kann Rohstoffe einsparen und gleichzeitig den Energieverbrauch deutlich reduzieren. Beispielsweise spart die Herstellung von Aluminium aus recyceltem Material bis zu 95 Prozent Energie im Vergleich zur Primärproduktion, bei Batteriemetallen sind

es rund 80 Prozent. Kreislauffösungen tragen damit nicht nur zur Versorgungssicherheit bei, sondern unterstützen auch die Dekarbonisierung der Industrie. Politische Initiativen in Europa sowie den USA schaffen zusätzliche Anreize für Recycling und die Nutzung lokaler Ressourcen. Zu den Maßnahmen gehören Vorgaben für recycelte Anteile in Batterien oder steuerliche Vorteile für heimische Rohstoffe. Trotzdem reicht dies aktuell nicht aus, um den „Rohstoffhunger“ zu stillen.

Einige Finanzmarktexperten sehen hierin gute Investmentchancen für Anleger und empfehlen Investitionen in Fonds oder ETFs, die auf die Rohstoffe oder strategische Metalle ausgerichtet sind, um so von den erwarteten Entwicklungen zu profitieren.

Ich bin da eher skeptisch! Zwar gelten Rohstoffe grundsätzlich als guter Schutz vor Inflation, da bei allgemein steigenden Preisen oft auch die Rohstoffpreise anziehen, aber **ob das auch bei den (Fonds-) Anlegern ankommt, bleibt abzuwarten.**

Da viele Fonds lediglich über Futures und Termingeschäfte in die Rohstoffe investieren, statt sie physisch zu kaufen (Stichwort **Lagerkosten bzw. Lagermöglichkeiten**), entstehen durch die permanente Verlängerung der Kontrakte sogenannte **„Rollverluste“**. Zudem sind die **Rohstoffmärkte sehr volatil und reagieren stark auf politische Entscheidungen.**

Fazit: Auch wenn die Rohstoff-Story gut klingt und sich das nach einem risikolosen „Einbahnstraßen-Investment“ anhört, ist hier **aus meiner Sicht Vorsicht geboten und die Risiken sind nicht zu unterschätzen.**

Depotstrukturierung:

Volatilität voraus! Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass in den letzten Tagen die Verunsicherung und damit die Kursschwankungen an den Kapitalmärkten wieder deutlich zugenommen haben:

- Das Ende des Shut-Downs in den USA ist zwar positiv, aber durch den längsten Shut-Down der US-Geschichte fehlen den Börsianern und der FED u.a. wichtige Zahlen zur Inflation und zum US-Arbeitsmarkt
- Daraus abgeleitet gilt es nicht mehr als sicher, dass die FED im Dezember die Zinsen weiter senken wird
- Hinzu kommen Sorgen vor einer Blase im KI- und Techbereich

Alles in allem schlechte Voraussetzungen für eine entspannte Jahresendrally!

Und dennoch: Wir haben in den letzten Tagen keine nennenswerten Transaktionen in den Portfolios vorgenommen und fühlen uns mit unserer Strategie einer äußerst breiten Diversifikation ohne allzu viele Tech-Titel weiterhin gut positioniert. Sollte die Situation an den Kapitalmärkten nicht eskalieren, werden wir Rücksetzer an den Aktienmärkten eher zum Nachkauf nutzen, als die Aktienquoten zu reduzieren.

Altersvorsorge-Report 2025



Anfang des Monats wurde eine Studie veröffentlicht, die die Deutsche Bank und die DWS in Auftrag gegeben haben. Ziel der Studie war es, einen Überblick darüber zu bekommen, **wie die Menschen** in Deutschland **das Rentensystem beurteilen**.

Demnach halten 83 % der Befragten die **gesetzliche Rente nicht** mehr für **zukunftsicher**; 2019 waren das bei einer vergleichbaren Befragung noch 54 %. Die meisten gehen also davon aus, dass **die staatliche Rente künftig nicht mehr reichen wird**, um den individuellen Lebensstandard zu halten, sondern dass sie nur noch eine **Grundabsicherung** bieten kann.

Für 73 % ist der Gedanke an die eigene **finanzielle Situation im Alter eine Belastung!** Mehr als jeder Zweite! (54%) gibt sogar an, dass ihm **das Thema Altersvorsorge Angst macht**. Zwar ist der Mehrheit der Befragten bewusst, dass sie privat für das Alter vorsorgen müssen, aber nur sehr wenige tun es. Fast **ein Drittel spart gar nicht** für den Ruhestand und weitere 23 % legen weniger als 50 € pro Monat zurück. Das bedeutet: Praktisch die Hälfte der Bürger sorgt kaum oder gar nicht

privat für die Zeit nach dem Erwerbsleben vor. Und die **Gründe dafür sind nicht nur fehlende finanzielle Mittel**, sondern auch mangelndes Wissen über geeignete Anlageformen. **Aus Angst vor Fehlern bei der Altersvorsorge** wird lieber gar nicht vorgesorgt!

Von denjenigen, die für das Alter sparen, ist für 57 % Sicherheit das wichtigste Kriterium bei der Produktauswahl, während die Rendite nur für 26 % entscheidend ist – **langfristig ein fataler Fehler!** Immerhin zeichnet sich bei den Jüngeren ein Trend zu Aktien und Fonds ab.

Weitere Ergebnisse der Studie sind, dass sich eine große Mehrheit (74 Prozent) mehr **Fairness zwischen den Generationen** wünscht. Reformvorschläge wie das Einbeziehen von Selbstständigen und Beamten in die gesetzliche Rente (32 Prozent) oder eine Mindestrente (35 Prozent) finden Zuspruch, allerdings jeweils nur von einer Minderheit der Befragten. Ein höheres Renteneintrittsalter von 70 Jahren lehnen 78 Prozent klar ab.

Weil Frauen öfter in Teilzeit arbeiten oder für die Familie beruflich pausieren, erhalten sie im Schnitt deutlich geringere Renten als Männer (1.394 Euro vs. 1.809 Euro, Quelle: DRV, Stand Ende 2023).

Das sind alarmierende Ergebnisse!

Und was macht die **Politik**? Sie **setzt den Rotstift an!**

Ursprünglich plante die Regierung, dass im Rahmen der Frühstart-Rente alle Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren, die eine Bildungseinrichtung besuchen, einen staatlichen Zuschuss von zehn Euro pro Monat erhalten sollen. Nun will das Bundesfinanzministerium **ab 2026 vorerst nur die Sechsjährigen** bedenken – ältere Kinder blieben damit außen vor! Jahr für Jahr sollen dann aber die übrigen Alterskohorten hinzukommen, bis langfristig alle 6- bis 18-Jährigen die Förderung erhalten, wie im Koalitionsvertrag versprochen. **Aber erst mal gehen die 7- bis 18-Jährigen leer aus.** Die Pläne für die Frühstart-Rente müssen aber noch in einem Gesetzentwurf präzisiert werden.

Vielleicht erinnert man sich in der Politik aber doch noch mal an ein **Vorhaben der Ampelkoalition**, das sogenannte **Altersvorsorgedepot**. Damit war ein vom Staat zertifiziertes Depot gemeint, in dem auch mit Fonds und ETFs Geld für die Rente zurückgelegt werden kann und das keine Kapitalgarantie beinhalten sollte. (Anders als bei der Riesterrente, die aber eventuell auch modernisiert werden soll.)

Warten wir es mal ab ...!

Aber auch das ist ein schlechter Rat! Denn durch Abwarten wird kein Vermögen aufgebaut und wertvolle Zeit für den Zinseszinsseffekt verstreicht ungenutzt.

Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich und insbesondere **Ihre Kinder oder Enkelkinder** von uns beraten. Wir **nehmen ihnen die Angst** vor dem ersten Schritt in die private Altersvorsorge. Mit unseren Konzept-Strategien, die wir in unserem „Jubiläumsrückblick“ angesprochen haben, haben wir **für jede und jeden die passende Lösung: individuell – verständlich – nachhaltig rentabel!**



**Unser Büro an der
Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden**

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

BL VermögensKonzepte GmbH

Lendringser Hauptstr. 15, 58710 Menden
Telefon: +49 2373 923269-0
info@bl-vermoegen.de
www.bl-vermoegen.de

Rechtshinweis

BL VermögensKonzepte GmbH
Registergericht: AG Arnsberg
HRB-Nr.: 15606

vertreten durch den
Geschäftsführer Bernd Linke